

Ein Jubelfest für einen Schachpionier

Thomas Haslinger feiert den 90. Geburtstag



Am 11. Juni 2014 feiert der Saalfeldener Schachpionier Thomas Haslinger seinen 90. Geburtstag.

Thomas wurde am 11. Juni 1924 in Kaprun als viertes von acht Kindern in eine Arbeiterfamilie hineingeboren. Er wuchs in einfachen Verhältnissen auf. In den Dreißigerjahren mit dem Heer von Arbeitslosen hatte die große Familie, wie unzählige andere auch, mit Existenzproblemen zu kämpfen. So musste Thomas schon mit 11 Jahren außer Haus. Bei einem Bauern verdingte er sich als „Knecht“ für bescheidene Kost und armseligstes Quartier.

Mit 18 Jahren rückte er freiwillig zum Militär ein. Da er nun als vierter Sohn der Familie als Soldat an die Front ging, wurde der Vater vom Militärdienst entlassen. Thomas erlebte die Gräuelp des zweiten Weltkriegs in Afrika. Er wurde am Fuß leicht verwundet und gelangte bald in Gefangenschaft. Drei Jahre lang verbrachte er diese in Amerika. Dort ging es ihm nicht schlecht. Er wurde gut gepflegt und durfte sogar arbeiten und Geld verdienen. In dieser Zeit erlernte er auch von einem Kärntner Schach, das Spiel, das ihm zur großen Leidenschaft werden sollte.

Aus der Gefangenschaft entlassen, beendete er bei der Union-Baugesellschaft Wien die Lehre, die er wegen des Kriegs unterbrechen hatte müssen. Danach wurde er in Wien zum Baukaufmann ausgebildet. Seine Aufgabe war es meist, neue Baustellen einzurichten und danach an einen von ihm Eingeschulten zu übergeben. Durch diese Tätigkeit kam er in ganz Österreich umher. Und wo immer er war, suchte er nach einem Schachklub, um abends seinem Hobby frönen zu können.

Er baute mit dem in Amerika Verdienten in Kaprun ein Haus und gründete eine Familie, der vier Töchter entsprangen.

In Kaprun initiierte Thomas Haslinger die Gründung der Schachsektion des Werksporoklubs. Dieser Verein zählte eine Zeit lang zu den stärksten des Landes. In diesen Jahren hatte er bei vielen weiteren Vereinsgründungen „seine Hände im Spiel“ (St. Johann im Pongau, Mühlbach am Hochkönig, Schwarzach). Auch trat er oft an verschiedensten Orten als Gönner auf, der bei Bedarf Schachutensilien spendierte.

Mit etwa 40 Jahren starb leider seine Gattin an einer unheilbaren Krankheit. Die älteste Tochter und er kümmerten sich um die drei noch minderjährigen Mädchen. Auf einer Baustelle in Tirol lernte er schließlich seine zweite Frau Hildegard kennen, die sich dann liebevoll um Thomas's Töchter kümmerte.



Im fortgeschrittenen Alter errichteten Thomas und seine Frau Hildegard (Bild links) ein neues Haus, in dem beide bis jetzt leben. In der Pensionszeit gründete er die „Pinzgauer Schachsenioren“, denen er als Obmann vorstand. Daneben erteilte er im HTL-Schülerheim ständig Schachunterricht für die jungen Bewohner.

Er brachte sich, speziell ab der Pension, im Salzburger Schach-Landesverband ein, dem er die längste Zeit als Seniorenreferent und Obmann des Kontrollausschusses zur Verfügung stand. Auch im Österreichischen Schachbund bekleidete er durch Jahre die Funktion des Seniorenreferenten. Für diese wichtigen ehrenamtlichen Arbeiten wurde er von beiden Organisationen mit Ehrenzeichen bedacht.

Eine zweite Leidenschaft von Thomas war die Organisation von Seniorenturnieren. Durch Jahrzehnte veranstaltete er zahlreiche im Bundesland Salzburg und auch außerhalb. Eine Reihe von international besuchten Turnieren rief er ins Leben und organisierte sie über eine lange Zeit hin: Kirchberg am Wechsel, Ramsau am Dachstein und vor allem Maria Alm, wo neben dem jährlichen Open auch immer wieder die Senioren-Staatsmeisterschaft durchgeführt wurde.



Thomas in seinem Element als Turnierleiter

Thomas hält sich immer noch wacker. Die Disziplin, die er ein ganzes Leben lang sowohl bei sich selbst als auch bei anderen einforderte, bewahrte ihm bis jetzt seine positive Lebenseinstellung und Lebensfreude. Er spielt nach wie vor gerne Schach, wobei er daheim alleine trainiert oder Freunde auf einige Partien einlädt. Wenn er einen „guten Tag“ hat, besucht er auch die Schach-Seniorenrunde in Bruck.

So gratuliert die ganze Salzburger Schachgemeinde anlässlich des 90. Geburtstags. Wir wünschen alles Gute und Gesundheit! Daneben möchten wir auch noch einmal für den bewundernswerten Einsatz für uns alle danken.